

Körperlandschaften

Studentenarbeiten des BTU-Lehrstuhls Plastisches Gestalten (Prof. Jo Achermann) werden ab 24. Februar in einer Ausstellung unter dem Titel „Körperlandschaften bis King Kong in Cottbus“ in der Galerie HAUS 23 in der Marienstraße 23 gezeigt.

Studierende der Architektur lernen, Häuser zu denken und zu bauen, Stadt- und Regionalplaner den urbanen Raum zu gestalten und für die Zukunft zu planen.

Aufgabe des Plastischen Gestaltens ist es hierbei, die ästhetischen Entscheidungen zu hinterfragen und eigene Kriterien für das Aussehen und die Form einer Sache zu entwickeln.

Die Ausstellung, die bis zum 29. April zu sehen sein wird, zeigt Beispiele aus Seminaren der vergangenen Jahre. Die Ausstellungseröffnung findet am 23. Februar, 20 Uhr, statt (Öffnungszeiten Kunst- und Kulturförderverein Cottbus e.V. - Galerie HAUS 23: dienstags bis samstags 18 bis 22 Uhr).

PLAY DAY

Immer mittwochs fallen im Staatstheater Cottbus für Studenten die Eintrittspreise. Zum PLAY DAY liegt der Eintrittspreis für Studenten zwischen vier und sieben Euro. Folgende Veranstaltungen stehen im März auf dem PLAY DAY-Spielplan:

Mittwoch, 22. März, 19.30 Uhr, Großes Haus: „Die Macht des Schicksals“; **Mittwoch, 22. März**, 19.30 Uhr, Kammerbühne: „Werther. Sprache der Liebe“; **Mittwoch, 29. März**, 19.30 Uhr, Kammerbühne: „Mein Kampf“.

Impressum

Herausgeber:

Präsident der BTU Cottbus,
Prof. Dr. Dr. h.c. Ernst Sigmund
Redaktion: Friederike Rohland,
Referat Presse und Öffentlichkeitsarbeit, PF 101344, 03013 Cottbus
Besucheradresse:
Pressestelle, Konrad-Wachsmann-Allee 4, LG 2B, Zi. B 0.02-05,
Tel. 0355/69-3114, Fax: 69-3935,
www.tu-cottbus.de/Presse,
E-Mail: presse@tu-cottbus.de

Redaktionsschluss: 19. Januar 2006
Auflage: 2500 Stück
Satz und Layout: technosatz,
Sabine Schimmelschmidt
Druck: Druckerei Schiemenz GmbH
Internetausgabe: www.tu-cottbus.de/
/BTU/TU-Profil/

Namentlich gekennzeichnete Beiträge müssen nicht mit der Auffassung der Redaktion übereinstimmen. Recht auf sinngerechte Kürzung und Bearbeitung eingereicherter Manuskripte vorbehalten.

Licht aus? Fenster zu?

Die Betriebskosten der Universität werden im Jahr 2006 um mindestens 200 000 EUR steigen – 150 000 EUR könnten durch richtigen Umgang mit Elektrogeräten und konsequente Abfalltrennung eingespart werden. Die Arbeitsgruppe Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung der BTU stellt im folgenden Beitrag Möglichkeiten und Wege dafür vor.

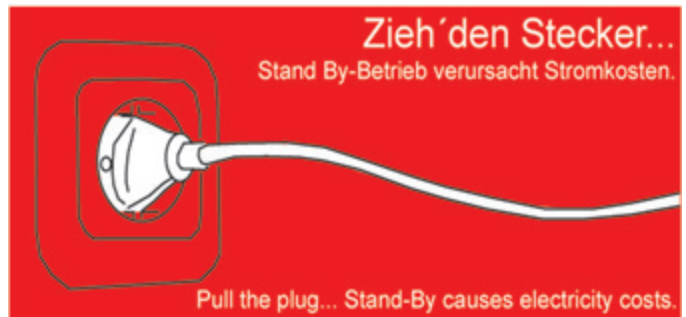
Einsparung von Elektroenergie

Auch scheinbar kleine Maßnahmen helfen, viel Energie zu sparen. Ein Beispiel hierfür ist die Vermeidung des Stand-by-Betriebs von elektrischen Geräten. Es ist ein Irrtum zu glauben, dass elektrische Geräte im Stand-by-Betrieb keinen oder nur einen sehr geringen Stromverbrauch haben! Durch den Stand-by-Betrieb eines Farblaserdrucker entstehen Kosten von 130 EUR pro Jahr, für einen Laserdrucker sind es 85 EUR pro Jahr, für einen 17-Zoll-Monitor 8 EUR pro Jahr, für einen TFT-Monitor gleicher Größe 5 EUR pro Jahr. An der BTU gibt es ca. 2 395 Monitore und 1 460 Drucker. Im Stand-by-Betrieb verursachen diese Geräte in Summe rund 134 000 EUR pro Jahr an Stromkosten. Durch Abschaltung der Geräte am Feierabend kann also bereits eine enorme Summe gespart werden. Es ist empfehlenswert, für die Abschaltung von mehreren Geräten Steckdosenleisten mit Schalter zu nutzen. Diese Steckdosenleisten ermöglichen nicht nur das Trennen vieler Geräte mit einem Klick, sondern gewährleisten bei entsprechender Auswahl auch einen Schutz vor Überspannung. Weitere einfache Maßnahmen zur Energieeinsparung sind:

- die Abschaltung des Lichtes, wenn der Raum voraussichtlich länger als 15 Minuten verlassen wird,
- der Betrieb der Laborabzüge nur im Bedarfsfall,
- der Kauf energiesparender Geräte,
- die Benutzung der Treppe statt des Aufzuges.

Die Energieverbrauchsdaten und -kosten für jedes Gebäude der Universität sowie nützliche Hinweise zur Energieeinsparung sind zukünftig im Intranet der BTU im „Ratgeber“ unter „Umweltschutz“ abrufbar.

Auf Anregung der AG Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung wurde das HGML gebeten, die Gebäude mit den höchsten Energieverbräuchen aufzuzeigen. Um die Ursachen für die hohen Ener-



Diese Aufkleber sollen künftig in allen Gebäuden der Universität an mögliche Energieeinsparungsmaßnahmen erinnern. Gestaltung: Ajna Mareike Krüger

gieverbräuche zu ermitteln, sind die Durchführung von Gebäudebegehungen und Beratungen mit den Nutzern geplant.

An der BTU besteht seit mehreren Jahren ein System der Abfalltrennung und Wertstofffassung. Die Sammelbehälter sind vorhanden und die Reinigungsfirma vertraglich verpflichtet, die Abfälle in die entsprechenden Container zu geben.

Die Kosten für die Entsorgung des Restmülls sind 2005 um 27% und für die Entsorgung von Atelierabfällen um 70% gestiegen. Für 2006 sind Preiserhöhungen von nochmals 10% für die Restmüllentsorgung und 20% für die Atelierabfälle wirksam geworden. Für sor-

tenrein gesammeltes Papier, d. h. Papier ohne Obstschalen, Taschentücher, Kaugummi, Plastikbecher, Glasflaschen etc., erhält die Uni eine Vergütung. Kostenlos entsorgt werden getrennt gesammeltes Glas und Leichtverpackungen. Abfalltrennung hilft also Kosten zu sparen! Trennen Sie bitte konsequent Ihren Abfall! Eine Nachsortierung der Abfälle durch das Reinigungspersonal ist nicht möglich. Nicht sortenrein gesammelte Wertstoffe müssen als Restmüll entsorgt werden.

AG Umweltschutz und nachhaltige Entwicklung

Kontakt:
agumwelt@tu-cottbus.de

Die Situation

Für Energie, Wärme, Wasser/Abwasser, Gas und Abfall musste die BTU bisher jährlich rund 2,1 Millionen EUR ausgeben. Die Stromkosten betragen dabei 910 000 EUR.

61 000 EUR waren für die Abfallentsorgung zu bezahlen.

Die Energieversorgung des Campus und des Campus-Nord erfolgte bis Ende 2005 durch die Stadtwerke Cottbus. Ende 2005 wurden die Strompreise durch viele Versorger drastisch erhöht.

Die durch die Stadtwerke angekündigte Preiserhöhung betrug 24%, gleichzeitig erfolgte eine Kündigung des bisher für Landesliegenschaften geltenden Rabattvertrages.

Die Leistung musste neu ausgeschrieben werden. Seit 01.01.2006 werden die meisten Gebäude der Universität durch E-ON/EDIS versorgt. Die Preiserhöhung beträgt trotzdem 20%.

Des Weiteren wurden durch die Stadt Cottbus die Gebühren für die Restmüllentsorgung um weitere 10% hinaufgesetzt, nachdem sie bereits im Jahr 2005 um 27% gestiegen sind. Insgesamt bedeutet dies für die Universität zusätzliche Ausgaben von rund 200 000 EUR. Abgeschätzt wird, dass rund 150 000 EUR durch energiesparendes Verhalten und konsequente Abfalltrennung durch die Beschäftigten und Studierenden eingespart werden könnte.